

**Einführung** ..... 5

**Arbeitsmaterialien und Tests**

**1 Deutschland von 1945–1949**

Der Zweite Weltkrieg und die Folgen ..... 9

Vier Zonen, kein Staat: Deutschland von 1945–1949 ..... 11

Der Wiederaufbau ..... 13

Die geteilte Welt: Sozialismus und Kapitalismus ..... 15

Die Berlin-Blockade ..... 17

Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland ..... 18

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ..... 20

Der Kalte Krieg ..... 22

Die Kuba-Krise ..... 24

Berlin – eine Stadt in zwei Staaten ..... 25

Die Berliner Mauer ..... 27

Die innerdeutsche Grenze ..... 29

Test ..... 30

**2 Die Bundesrepublik Deutschland von 1949–1990**

Die Bundesrepublik Deutschland von 1949–1990 ..... 31

Parlamentarische Demokratie – das politische System der Bundesrepublik  
Deutschland ..... 32

Parteien und Wahlen ..... 34

Soziale Marktwirtschaft – Arbeit und Wirtschaft ..... 36

Das „Wirtschaftswunder“ ..... 38

Die Deutsche Mark – das Geld in der Bundesrepublik Deutschland ..... 40

Alltag und Freizeit ..... 41

Mode ..... 43

Kindheit ..... 44

Jugend ..... 46

Test ..... 48

**3 Die Deutsche Demokratische Republik von 1949–1990**

Die Deutsche Demokratische Republik von 1949–1990 ..... 49

Pateidiktatur – das politische System der DDR ..... 50

Sozialismus – Arbeit und Wirtschaft ..... 52

Die Mark – das Geld in der DDR ..... 54

Alltag und Freizeit ..... 55



# Inhaltsverzeichnis

---

Kindheit .....	57
Pionierorganisation Ernst Thälmann .....	59
Jugend .....	60
Jugendweihe .....	62
Subkultur .....	63
Die Stasi .....	65
Die DDR – ein Unrechtsstaat? .....	67
Die Wendezeit .....	69
Flucht im Urlaub .....	70
„Wir sind das Volk“ – die Montagsdemonstrationen .....	71
Berlin, 9. November 1989 .....	73
Die Wiedervereinigung .....	75
Test .....	77
<b>Anregungen und Material zu begleitenden handlungsorientierten Unterrichtsaktivitäten</b> .....	78
Die Talkshow: Todesschützen – schuldig oder nicht? .....	79
Geschichte machen – Geschichte selbst erzählen .....	80
Stimmen der Vergangenheit – Zeitzeugeninterviews .....	82
Quellenarbeit handlungsorientiert .....	84
Filme als Reflexionsanlässe .....	88
<b>Bildquellenverzeichnis</b> .....	90

## Inhalt Zusatzmaterial

Alle Arbeitsblätter und Tests im veränderbaren Word-Format  
Lösungen zu allen Arbeitsblättern im veränderbaren Word-Format

## Einführung

Die Materialien aus der Reihe *Basiswissen einfach & klar* haben das Ziel, Schülern<sup>1</sup> mit sonderpädagogischem Förderbedarf grundlegendes Fachwissen und elementare Kompetenzen zu den zentralen Lehrplanthemen zu vermitteln – und dies auf einfache, konkrete und anschauliche Weise. Zusätzlich zu den Arbeitsblättern werden Ideen zu begleitenden handlungsorientierten Unterrichtsaktivitäten geboten, durch die sich die Inhalte weiter veranschaulichen und festigen lassen. Mithilfe der beigefügten Tests lässt sich außerdem der Lernerfolg schnell und einfach überprüfen. Damit Sie ideal auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Schüler reagieren können, finden Sie beim Zusatzmaterial alle Materialien aus dem Buch sowie die Lösungen im veränderbaren Word-Format.

### Didaktisch-methodische Hinweise

Für die Geschichtswissenschaft gehört die deutsch-deutsche Geschichte zur neuesten Geschichte. Seit dem Ende der Existenz zweier deutscher Staaten sind kaum 30 Jahre vergangen – ein Atemzug, historisch gesehen. Für Schülerinnen und Schüler ist dieser Teil der Vergangenheit so fern wie Geschichte überhaupt nur sein kann. Egal in welchem Teil des Landes sie leben oder geboren wurden, Deutschland kennen sie nur als *ein* Land. Im Jahr 2008 befragten Monika Deutz-Schroeder und Klaus Schroeder Schüler in verschiedenen Bundesländern zu ihrem Bild von der DDR. In ihrer unter dem Titel „Soziales Paradies oder Stasi-Staat?“ veröffentlichten Studie stellten sie bemerkenswerte Fehleinschätzungen der DDR-Diktatur bei den Befragten fest.<sup>2</sup> Trotz methodischer Mängel sind die Ergebnisse der Studie interessant und weisen auf ein Defizit in der historisch-politischen Bildung an Schulen hin.

DDR-Geschichte ist nicht mehr *en vogue*. Zwar sind DDR und BRD, Ost und West noch stark im kollektiven Bewusstsein der Bevölkerung verankert, und viele Menschen, die heute in Deutschland leben, sind noch in *einem* der *beiden* Deutschlands aufgewachsen. Dennoch scheinen auch diese Erfahrungen im öffentlichen Diskurs und in der öffentlichen Wahrnehmung unserer Gegenwart kaum noch eine Rolle zu spielen. Gleichzeitig zeigte sich vor allem in den ersten 20 Jahren nach dem Ende der DDR im kulturellen Leben eine „Renaissance von Symbolen der DDR-Vergangenheit“, die „sowohl durch sentimentale Nostalgie [...] wie auch durch Versuche einer erinnernden Selbstvergewisserung und laienhafter Vergangenheitsaufarbeitung“ – zusammengefasst im Begriff der „Ostalgie“ – geprägt war.<sup>3</sup>

Das vorliegende Arbeitsbuch versucht, für Schüler die Zeit der Teilung Deutschlands verständlich zu machen, ohne sie mit der Komplexität der damit verbundenen Geschichte zu überfordern. Natürlich kann es einen detaillierten und auf die jeweilige Lerngruppe abgestimmten Unterricht nicht komplett ersetzen. Gerade das hier behandelte Thema bedarf der Diskussion und des gegenseitigen Austausches. Gleichwohl soll das Material Lehrkräften dabei helfen, Schülern Grundlagenwissen zu vermitteln, um sie bei der Urteilsbildung bezogen auf diesen Teil der Geschichte zu unterstützen.

<sup>1</sup> Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

<sup>2</sup> Deutz-Schroeder, Monika/Schroeder, Klaus (2008). Soziales Paradies oder Stasi-Staat? Das DDR-Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich. Stamsried.

<sup>3</sup> Ahbe, Thomas (2008). Ostalgie – Zum Umgang mit der DDR-Vergangenheit in den 1990er-Jahren. Sonderausgabe für die Landeszentrale für politische Bildung und Zeit Berlin. [www.thomas-ahbe.de/ostalgie\\_internet.pdf](http://www.thomas-ahbe.de/ostalgie_internet.pdf)

### Politische Bildung und Historisches Lernen – zwei Seiten einer Medaille

*„Dass Geschichte und politische Bildung harmonischen Geschwistern gleichen, scheint in der Öffentlichkeit weitgehend un widersprochen. Unter BildungsexpertInnen an Schule und Universität wird diese Meinung aber keineswegs geteilt [...]. Vonseiten der Geschichtsdidaktik wird befürchtet, dass Geschichte auf Politik verkürzt werde. Die politische Bildung sieht in einer zu starken Annäherung wiederum eine Verengung des Politikbegriffs.“<sup>4</sup>*

Ohne diesen akademischen Diskurs weiter vertiefen zu wollen, soll an dieser Stelle eine Lanze dafür gebrochen werden, historische Bildung immer auch als politische Bildung zu verstehen. Insbesondere die deutsch-deutsche Geschichte ist hierfür ein eindrucksvolles Beispiel, zeigt sich doch gerade in dieser Geschichte der Einfluss politischer Systeme und Ideologien auf die Lebensbedingungen der Menschen. Dieses Thema eignet sich für Vergleiche auf mehreren Ebenen: auf der Ebene der Vergangenheit und somit in gewisser Weise aus der Perspektive von Schülern als eine Erzählung, die unabhängig von ihrer eigenen Existenz stattfinden hätte können. Auf der Ebene des Gegenwartsbezugs zeigt sich allerdings noch mehr: politisch und geografisch ist das Heute nicht denkbar ohne die Vergangenheit. Aber auf einer politischen relevanten Ebene sind Fragestellungen, die mit der deutsch-deutschen Geschichte verbunden sind, aktueller denn je: Geheimdienste – westliche diesmal – überwachen unsere Kommunikation, wir selbst geben Informationen von uns in einem Ausmaße preis, über das die Stasi dankbar gewesen wäre. Die Wahlbeteiligung der Bevölkerung sinkt seit Jahren und radikale Bewegungen finden immer mehr Anhänger.

Freiheit ist eine labile Errungenschaft, die es auch heute noch zu verteidigen gilt. Dies ist die politische Dimension der deutsch-deutschen Geschichte im Unterricht. Und für diese gilt es Schüler zu sensibilisieren.

### Kompetenzorientiertes historisches Lernen

Wie in anderen Fächern auch ist im Geschichtsunterricht die Kompetenzorientierung seit einigen Jahren Grundlage und Ziel der Unterrichtsplanung. In dieser Entwicklung zeigt sich eine Abkehr von der Dominanz allgemeinverbindlicher Inhalte und der Idee, Schüler vor allem mit reproduktiven Wissensbeständen zu konfrontieren. Ziel unterrichtlicher Aktivität ist nun die Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Schüler fachspezifisch durch den Unterricht erlangen sollen.

Auch wenn es zum Teil Kritik an der Kompetenzorientierung gibt, bietet diese gerade auch für Schüler mit Beeinträchtigungen des Lernens die Chance, sich einer Thematik auf individuelle Weise zu nähern und ihr somit subjektive Bedeutsamkeit zu verleihen. Geschichte „pauken“ ist passé.

Im Folgenden sollen die theoretischen Grundlagen kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts kurz skizziert werden. Dabei wird das Modell einer Gruppe von Geschichtsdidaktikern herangezogen, welches zwar nicht in alle Lehrpläne der Bundesländer eingegangen ist, dafür jedoch neben anderen vorhandenen Modellen relativ elaboriert und praxisorientiert ist: das FUER-Modell<sup>5</sup>. Der Referenzrahmen dieses Kompetenzmodells ist nicht allein die Schule, sondern das historische Denken generell „in allen Phasen von Lebensläufen und allen Bereichen des Lebens“<sup>6</sup>. Für dieses Modell ist die narrativistische Geschichtstheorie zentraler Ausgangs-

---

<sup>4</sup> Hellmuth, Thomas: Wer erschlägt hier wen? Historisch-politische Bildung. In: Public History Weekly 1 (2013) <http://public-history-weekly. oldenbourg-verlag.de/1-2013-5/wer-erschlaegt-hier-wen-historisch-politischen-bildung/> (Stand 02.07.2015)

<sup>5</sup> Akronym für „Förderung und Entwicklung von reflektiertem Geschichtsbewusstsein“

<sup>6</sup> Schreiber, Waltraud: Historisches Denken. Ein Kompetenz-Strukturmodell (Basisbeitrag). In: Körber, A./Schreiber, W./Schöner, A. (Hrsg.): Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. Neuried 2007,

## Der Zweite Weltkrieg und die Folgen

Von 1939 bis 1945 herrschte in weiten Teilen Europas und der Welt ein Krieg, der viele Tote forderte. Dieser Krieg wird Zweiter Weltkrieg genannt. Der Zweite Weltkrieg wurde von Deutschland unter der Herrschaft Adolf Hitlers begonnen. Im Jahr 1939 befahl er der deutschen Armee, Polen anzugreifen. Auch viele andere Länder wurden von Deutschland angegriffen und erobert. Dabei starben viele Menschen.

Viele Länder wehrten sich gegen die deutschen Angriffe. Darunter waren auch Länder wie die USA und Kanada, die nicht direkt von Deutschland angegriffen wurden. Die stärksten Gegner Deutschlands waren die USA, Großbritannien und die Sowjetunion\*. Auch Frankreich kämpfte gegen Deutschland. Die Länder, die gemeinsam gegen Deutschland kämpften, wurden die Alliierten\* genannt.

\* Alliiert bedeutet zusammengeschlossen.

\* Die Sowjetunion war einmal das größte Land der Erde. Dieses Land gibt es nicht mehr. Es bestand zu großen Teilen aus dem heutigen Russland.



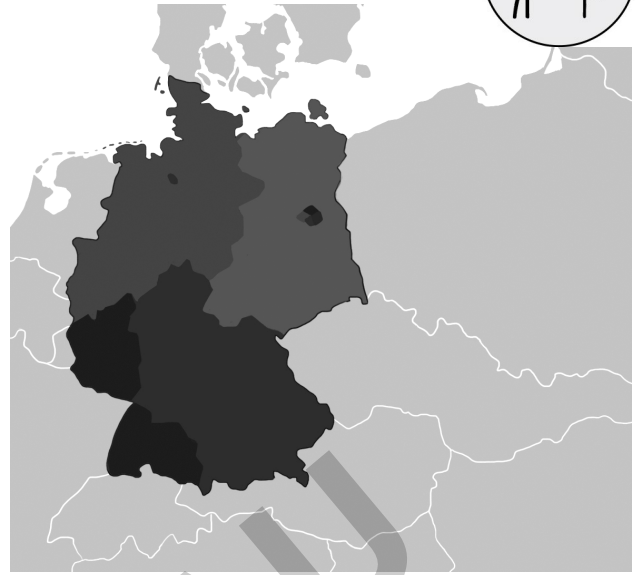
Nach vielen Jahren des Krieges, vielen Toten und zerstörten Städten, wurde Deutschland im Jahr 1945 von den Alliierten besiegt. Der Zweite Weltkrieg endete am 8. Mai 1945.

Deutschland hatte nun keine Regierung mehr. Viele Städte waren zerstört. Das Land wurde von den Siegern besetzt. Das heißt, die Länder USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion kontrollierten das Land und achteten darauf, dass keine Unruhen entstanden.

## Aufgaben



Das Deutsche Reich, 1937



Das Deutsche Reich, 1945

- 1 Auf den Karten siehst du die Grenzen Deutschlands vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Was fällt dir auf? Beende den Satz.

Deutschland ist nach dem Zweiten Weltkrieg \_\_\_\_\_

- 2 Warum könnten sich die Grenzen verschoben haben? Beende den Satz.

Die Grenzen könnten sich verschoben haben, weil \_\_\_\_\_

- 3 Welche Grenzen ähneln den Grenzen des heutigen Deutschlands? Kreuze an.

- die Grenzen von 1937  
 die Grenzen von 1945

## Vier Zonen, kein Staat: Deutschland von 1945–1949

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Das heißt, dass die USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion jeweils einen Teil Deutschlands regierten. Sie organisierten den Wiederaufbau der Städte, die Wirtschaft und das öffentliche Leben. Dazu gehörten auch Schulen, die Presse und Gerichte. Dies war notwendig, weil Deutschland nach dem Zweite Weltkrieg keine eigene Regierung mehr hatte. Die Sieger wollten auch nicht, dass die alte Regierung einfach wieder eingesetzt würde. Denn diese war ja für den Krieg und viel Leid und Unrecht verantwortlich gewesen.

Die Besatzungsmächte hatten also die Aufgabe, in Deutschland ein geordnetes Leben herbeizuführen.



*Die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen, 1945*

### Das „Wirtschaftswunder“

Die Wirtschaft Westdeutschlands erholte sich nach dem Zweiten Weltkrieg schnell wieder. Der Wohlstand in der Bevölkerung stieg rasch an. Während des Krieges und in den ersten Jahren danach mangelte es an Vielem. Ab den 1950er-Jahren gab es dann immer mehr zu kaufen. Die Supermärkte füllten sich mit einer großen Auswahl an Waren. Viele Menschen konnten es sich nun auch leisten, in den Urlaub zu fahren.

Die Lebensbedingungen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg also schnell wieder besser. Manche Menschen sprachen daher von einem „Wirtschaftswunder“. Das „Wunder“ wurde aber auch durch die Hilfe befreundeter Länder möglich. Diese erließen der Bundesrepublik Schulden, gaben dem Land Kredite und belieferten es mit Waren.

Ab den 1950er-Jahren kamen auch viele Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Besonders viele Menschen kamen aus Italien und Spanien, später auch aus der Türkei. Die Menschen kamen unter anderem, weil die deutsche Politik sie eingeladen hatte, hier zu arbeiten.



Werbung aus dem Jahr 1950



### Aufgaben



**1** Richtig oder Falsch? Kreuze an.

	Richtig	Falsch
Die Wirtschaft wuchs nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik schnell.		
In der Bundesrepublik gehörten die Fabriken dem Staat.		
In einer sozialen Marktwirtschaft verhindert der Staat, dass es Monopole gibt.		
Das Wirtschaftswunder fand vor dem Zweiten Weltkrieg statt.		
Firmen aus der Bundesrepublik verkauften ihre Waren in viele Länder.		
In einer sozialen Marktwirtschaft gibt es keine Arbeitslosen.		
In einer sozialen Marktwirtschaft bestimmt der Staat, welche Berufe die einzelnen Bürger ergreifen.		

**2** In vielen westdeutschen Städten gibt es heute viele Menschen, die türkische oder italienische Wurzeln haben. Warum ist das wohl so? Schreibe auf.

Es gibt hier viele Menschen mit türkischen und italienischen Wurzeln, weil \_\_\_\_\_

---



---



---

### Die Deutsche Mark – das Geld in der Bundesrepublik Deutschland



D-Mark aus dem Jahr 1948

Im Jahr 1948 wurde in Westdeutschland und in Westberlin eine neue Währung\* eingeführt: die Deutsche Mark (abgekürzt D-Mark oder DM). Eine D-Mark bestand aus 100 Pfennigen. Sie war in der Bundesrepublik Deutschland bis 2001 Zahlungsmittel. Danach wurde die D-Mark durch den Euro abgelöst.

\* Währung ist das Geld, mit dem in einem Gebiet bezahlt wird.

Die D-Mark wurde offiziell nur in der Bundesrepublik genutzt. Aber auch in der DDR konnte man bestimmte Dinge mit ihr bezahlen. Das war allerdings illegal.



Ausgabe der D-Mark in Essen, 1948

Die D-Mark war eine stabile Währung. Das heißt, dass sie nicht schnell an Wert verlor. Die Preise für Waren änderten sich nur langsam.

#### Aufgabe

Suche im Internet nach dem Begriff „Deutsche Mark“. Welche Münzen gab es? Welche Banknoten (Geldscheine) gab es?



### Kindheit



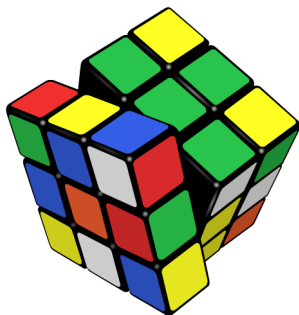
*Kindheit in den 1950er-Jahren*

Das Spielzeug Playmobil gibt es seit 1974. Die ersten Computer, die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt wurden, gibt es erst seit Anfang der 1980er-Jahre. Mit diesen Dingen konnten die Kinder in den ersten Jahren der Bundesrepublik also nicht spielen. Es gab aber wie heute Puppen, Figuren aus Holz oder Sportgeräte.

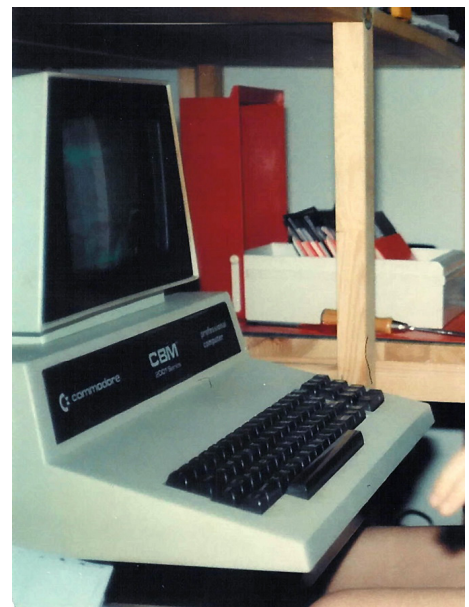
Kinder besuchten verschiedene Schulformen. Nach der Grundschulzeit gingen sie auf Volksschulen (Volksschulen wurden später Hauptschulen genannt), Realschulen, Gymnasien oder Sonderschulen. Bis in die 1970er-Jahre hinein gab es noch körperliche Strafen an den Schulen. Lehrer durften Schüler schlagen. Die Schule endete meistens am Mittag. Nachmittags wurden zu Hause Hausaufgaben erledigt. Danach hatten die Kinder Zeit zum Spielen oder gingen in Vereine.



*Eine Schulklasse lauscht dem Schulfunk im Radio in den 1950er-Jahren*



*Der Zauberwürfel war in den 1980er-Jahren ein populäres Spiel*



*Computer aus dem Jahr 1982*

### Jugend

Historiker\* haben viel zu Jugendkulturen in der Bundesrepublik geforscht. Sie haben also untersucht, was Jugendliche zu bestimmten Zeiten dachten und taten, welche Musik sie hörten und welche Einstellungen sie zum Leben hatten. Dies sind Beispiele aus vier Jahrzehnten:

\* Wissenschaftler, die die Vergangenheit untersuchen.

Jahrzehnt	Beschreibung der Jugendkultur	Typisches Bild
1950er	<p><u>Name:</u> Halbstarke / Rocker</p> <p><u>Typische Musik:</u> Rock'n'Roll</p> <p><u>Einstellungen:</u> Den „Halbstarcken“ wurde nachgesagt, dass sie aggressiv seien. Es gab ein paar Konzerte, bei denen Jugendliche Stühle auf die Bühne warfen und sich untereinander prügelten.</p>	 <p><i>Bill Haley and his Comets, 1954</i></p>
1960er	<p><u>Name der Jugendkultur:</u> Hippies</p> <p><u>Typische Musik:</u> Psychedelic Rock</p> <p><u>Einstellungen:</u> Die Hippies grenzten sich bewusst von ihrer Elterngeneration ab. Sie kleideten sich bunt. Die meisten Hippies setzten sich für Frieden auf der Welt ein.</p>	 <p><i>Hippies auf dem Festival Woodstock, 1969</i></p>
1970er	<p><u>Name der Jugendkultur:</u> Punks</p> <p><u>Typische Musik:</u> Punk</p> <p><u>Einstellungen:</u> Punks kritisierten die Gesellschaft. Sie waren unter anderem dagegen, dass Geld eine so wichtige Rolle in der Gesellschaft spielt.</p>	 <p><i>Die Band „Sex Pistols“, 1977</i></p>

### 3 Die Deutsche Demokratische Republik von 1949–1990

Die Bundesrepublik und die DDR schlossen einen Vertrag, der die Vereinigung der beiden Staaten regelte. Im Vertrag wurde unter anderem Folgendes festgelegt:

- Auf dem Gebiet der DDR sollten fünf neue Bundesländer entstehen.
- Die Marktwirtschaft und die parlamentarische Demokratie sollten eingeführt werden.
- Berlin sollte die Hauptstadt des vereinten Deutschlands werden.

Der Zusammenschluss beider deutscher Staaten erfolgte am 3. Oktober 1990. Dieses Ereignis wird auch die deutsche Wiedervereinigung genannt.

#### Aufgaben



- 1 Frankreich und Großbritannien waren zunächst dagegen, dass die beiden deutschen Staaten vereinigt werden. Hast du eine Idee warum? Schreibe deine Vermutung auf.

---

---

---

---

- 2 Jedes Jahr am 3. Oktober gibt es in Deutschland einen Feiertag, den „Tag der deutschen Einheit“. Warum liegt der Feiertag auf dem 3. Oktober? Erkläre.

---

---

---

---

## Stimmen der Vergangenheit – Zeitzeugeninterviews

### Aufgaben

- 1 Sucht jemanden, der die Teilung Deutschlands selbst erlebt hat. Das sind die meisten Menschen, die schon vor 1990 in Deutschland gelebt haben und mindestens 40 Jahre alt sind (zum Beispiel Eltern oder Großeltern). Befragt diese nach ihren Erinnerungen in einem Interview. Nehmt das Interview mit einem Handy oder Diktiergerät auf, aber holt euch vorher die Erlaubnis des Befragten ein. Ihr könnt die Antworten auch aufschreiben.



Zeitzeugen können aus ihren Erinnerungen von der Vergangenheit berichten.

Was ist das Thema des Interviews? \_\_\_\_\_

Name des Befragten: \_\_\_\_\_

Alter des Befragten: \_\_\_\_\_

Frage 1: \_\_\_\_\_

Frage 2: \_\_\_\_\_

Frage 3: \_\_\_\_\_

Frage 4: \_\_\_\_\_

Fasst die Aussagen des Befragten nach dem Interview in eigenen Worten zusammen. Schreibt auch einzelne Sätze so auf, wie sie gesagt wurden. Das sollten Sätze sein, die ihr besonders spannend findet.

---

---

---

---

## Quellenarbeit 2



### Aufgaben

**1** Sucht im Internet nach Bildern aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Achtet darauf, dass sie zwischen 1949 und 1990 entstanden sind. Entscheidet euch für ein Bild. Beschreibt es mit Stichworten.

a) Was ist zu sehen?

---

---

b) Aus welchem Jahr stammt das Bild?

---

c) Was passiert auf dem Bild?

---

---

d) An wen richtet sich das Bild?

---

---

**2** Geht auf die Internetseite:

[http://www.chronikderwende.de/dokumente/toene\\_jsp.html](http://www.chronikderwende.de/dokumente/toene_jsp.html)

Sucht euch eine Tonquelle aus. Beschreibt mit Stichworten.

a) Wie heißt die Tonquelle?

---

b) Was ist zu hören?

---

---

c) Worum geht es?

---

---